



Niederschrift über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Schul- und Kulturausschusses (KSchA/XV/009/2009)

Sitzungstermin: Dienstag, den 16.06.2009

Sitzungsbeginn: 17:30 Uhr

Sitzungsende: 18:50 Uhr

Ort, Raum: Klottje-Huus, Neue Straße 16, 26789 Leer

Anwesend:

Vorsitzende/r

Frau Christina Stoye-Grunau

Ausschussmitglieder

Herr Günter Ammermann

Frau Sandra Bockhöfer

Frau Beatrix Kuhl

Frau Heike van Loo-Hackenberg

Frau Heike Nicolai

Herr Ernst-Gerold Rebels

Herr Hauke Sattler

Vertreter für Herrn Hans Fricke

Herr Bruno Schachner

Vertreter für Frau Bächle-Fiks

Frau Beate Stammwitz

Herr Michael Weber

Vertreter für Herrn Hamer

beratende Mitglieder

Herr Johann Henning Keitel

Frau Christiane Kühmann

Herr Robert Meyer

stimmber.ber.Mitglieder

Herr Joachim Plum

Verwaltung

Frau Claudia Brandau

Protokollführerin

Herr Dr. Thomas Helmke

Frau Doris Ulfers-Brandt

Abwesend:

stellv. Vorsitzende/r

Frau Margrit Bächle-Fiks

Ausschussmitglieder

Herr Hans Fricke

Herr Hendrik A. W. Hamer

beratende Mitglieder

Frau Doris Brahms

entschuldigt

Frau Sibylle Fette

stimmer.ber.Mitglieder

Frau Barbara Kalwas

stellv.stimmer.ber.Mitglieder

Frau Mareke Alberts-Gedenk

Frau Dr. Anja Harms

Frau Brunhilde Wittenborn

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
- 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 28.04.2009 (KSchA/XV/008/2009)
- 3 Pflichtenbelehrung eines beratenden Mitgliedes in Kulturangelegenheiten
- 4 Gedenktafel für im Dienst verstorbene Soldatinnen und Soldaten
Vorlage: 2.60/XV/0710/2009
- 5 Situation und Zukunft des Heimatmuseums
Vorlage: 9.82/XV/0722/2009
- 6 Informationen
- 7 Anfragen

Protokoll/Niederschrift:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Frau Stoye-Grunau eröffnete um 17.30 Uhr die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit sowie die Tagesordnung fest.

TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 28.04.2009 (KSchA/XV/008/2009)

Beschluss (einstimmig):

Die Niederschrift über die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses vom 28.04.2009 (KSchA/XV/008/2009) wird genehmigt.

TOP 3 Pflichtenbelehrung eines beratenden Mitgliedes in Kulturangelegenheiten

Frau Stoye-Grunau begrüßte Herrn Robert Meyer als neues beratendes Mitglied im Schul- und Kulturausschuss. Sie nahm die Pflichtenbelehrung von Herrn Meyer vor und händigte ihm einen Abdruck der §§ 25 – 28 der NGO aus.

TOP 4 Gedenktafel für im Dienst verstorbene Soldatinnen und Soldaten Vorlage: 2.60/XV/0710/2009

Herr Sattler erinnerte an die Anfrage der SPD-Fraktion nach verstorbenen Soldaten aus Leer.

Herr Dr. Helmke informierte auf Nachfrage, dass ihm keine Fälle von im Dienst umgekommenen Soldaten des Leeraner SES-Kommandos bekannt seien.

Herr Sattler regte an, eine Gedenktafel nicht am Ehrenmal, sondern daneben, z. B. an einem Findling oder einer Stele, anzubringen. So werde würdevoll zwischen den Gefallenen beider Weltkriege und den Bundeswehrsoldatinnen und –soldaten, die im Dienst ihr Leben gelassen haben, differenziert.

Frau Bockhöfer begrüßte das Anbringen einer Gedenktafel und stimmte im Namen der FDP-Fraktion dem Vorschlag der Verwaltung zu.

Herr Schachner sprach sich für seine Fraktion ebenfalls für eine Gedenktafel aus und stellte heraus, dass bei den Namen auf der Tafel keinesfalls zwischen den sog. „Helden-“ und „Diensttoten“ differenziert werden sollte. Es gelte, alle Umgekommenen in derselben Weise zu würdigen.

Er merkte an, dass die im Entwurf dargestellte Inschrift „Für Frieden, Recht und Freiheit“, die sich auf die umgekommenen Soldatinnen und Soldaten beziehe, in deutlicher Diskrepanz zu den Taten des Namensgebers der „Lettow-von-Vorbeck-Kaserne“ stehe.

Frau Stoye-Grunau verwies darauf, dass zunächst eine Grundsatzentscheidung zu treffen sei. Über Detailfragen sei zu einem späteren Zeitpunkt zu entscheiden.

Frau van Loo-Hackenberg sprach sich im Namen der AWG-Fraktion ebenfalls für die Vorlage der Verwaltung aus.

Herr Sattler verdeutlichte, dass in der Vorlagenbegründung zwei Möglichkeiten dargestellt seien. Erstens, eine Gedenktafel am vorhandenen Ehrenmal und zweitens, ein Text bzw. eine Gedenktafel separat, z. B. auf einem Findling oder einer Stele, im Bereich des vorhandenen Ehrenmals. Der Beschlussvorschlag jedoch beziehe sich auf eine Gedenktafel am Ehrenmal.

Beschluss (einstimmig):

Eine Gedenktafel soll im Bereich des Ehrenmals angebracht werden.

Beschluss (5 Ja-, 4 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen):

Die Gedenktafel wird nicht am vorhandenen Ehrenmal angebracht.

TOP 5 Situation und Zukunft des Heimatmuseums Vorlage: 9.82/XV/0722/2009

Frau Stoye-Grunau erteilte dem Vorsitzenden des Heimatsvereins, Herrn Wehner, das Wort.

Herr Wehner erläuterte die Entwicklung des Heimatvereins, der im September seinen 100. Geburtstag feiert. Erste Überlegungen zur Vereinsgründung entstanden 1907, während der Feierlichkeiten zum 400. Gallimarkt.

Schon damals existierte eine Sammlung altertümlicher, historisch wertvoller bzw. sammlungswürdiger Gegenstände, die auf Initiative des damaligen Bürgermeisters Dieckmann zusammengetragen worden war. Betreut wurde die beachtliche Samm-

lung von dem damaligen Altertumsverein, der 1912 mit dem wenige Jahre zuvor gegründeten Heimatverein verschmolz. Im gleichen Jahr wurde mit Unterstützung von Bürgermeister Dieckmann die Sammlung aus dem Rathaus an den Heimatverein übergeben. Ebenfalls 1912 erfolgte die Anmietung von Räumlichkeiten in der Haneburg und die Eröffnung des Heimatmuseums. Der Verein kaufte 1919 die Burg, musste aber in den 30er Jahren in die Neue Straße umziehen. Seitdem ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung zeitgemäßer und anspruchsvoller Museumsarbeit zu verzeichnen. Nun stehe der Heimatverein mit seinem Museum vor Herausforderungen, die auf ehrenamtlicher Basis nicht mehr zu bewältigen seien.

Frau Boomgaarden vom Vorstand des Heimatvereins veranschaulichte mit einer Power-Point-Präsentation die Ausführungen von Herrn Wehner. Der Verein führe zwei Häuser in der Neuen Straße. Veranstaltungen und Ausstellungen werden von rund 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie drei „Geringfügig-Beschäftigten“ (zwei Museumshelfern und einer Reinigungskraft) und einem jungen Mann im „Freiwilligen sozialen Jahr – Kultur“ durchgeführt. Das Museum sei an 260 Tagen im Jahr geöffnet, währenddessen rund 4.000 Arbeitsstunden abgeleistet würden. Das ehrenamtliche Engagement im Heimatverein sei somit ungewöhnlich hoch. Im vergangenen Sommer hätten einige Vereinsmitglieder ihren Jahresurlaub im Museum eingesetzt, um die neue Schifffahrtsabteilung aufzubauen. Die Leistung der Ehrenamtlichen sei jedoch nicht zukunftssicher, auch wegen des hohen Durchschnittsalters. Ein Drittel befände sich in den 80ern. Sie sei 50 Jahre alt und gehöre damit zu den „Jugendlichen“ im Verein. Auch sei es schwierig, jüngere Menschen für ein ehrenamtliches Engagement zu gewinnen.

2008 konnte das Museum 3.957 Besucher verzeichnen. An Eintrittsgeldern wurden 7.177,- € eingenommen. Für weitere Details verwies Frau Boomgaarden auf das den Ausschussmitgliedern vorliegende Museumskonzept.

Festzustellen sei, dass für eine zeitgemäße und zukunftssichere Museumsarbeit eine hauptamtliche Museumsleitung unverzichtbar ist.

Frau Stoye-Grunau bedankte sich für die Ausführungen von Herrn Wehner und Frau Boomgaarden.

Herr Schachner erkundigte sich, ob das Museum auch von Schülern besucht würde. Frau Boomgaarden bejahte und wies darauf hin, dass dem Heimatverein die Zusammenarbeit mit den Schulen wichtig sei. Es gelte, den Schüleranteil deutlich zu erhöhen. Aktuell arbeite eine Semingruppe des Ubbo-Emmius-Gymnasiums eng mit dem Heimatmuseum zusammen. Im Bereich der Museumspädagogik biete sich eine Aufgabenfülle. All diese Funktionen seien jedoch auf der jetzigen ehrenamtlichen Basis nicht zufriedenstellend zu erfüllen.

Herr Dr. Küppers, Geschäftsführer des Museumsverbundes, machte die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen den Museen und Schulen deutlich. In diesem Zusammenhang wies er auf die Broschüre „MUSEUMMAGAZIN“ hin, in der die Museumslandschaft im nördlichen Bereich einschl. der niederländischen Einrichtungen vorgestellt würde. Diese sei an alle hiesigen Schulen verteilt worden.

Frau Kuhl begrüßte im Namen der FfL-Fraktion ein Engagement für den Heimatverein. Ihm gebühre Respekt für seinen hohen ehrenamtlichen Einsatz. In Anbetracht der Größe der Stadt Leer und auch des Museums sei ein/e hauptamtliche/r Mitarbeiter/in unverzichtbar. Die FfL-Fraktion stehe hinter der Forderung des Heimatvereins und begrüße eine Unterstützung. Sie bezweifle, ob 40.000,- € pro Jahr für eine fachlich qualifizierte Kraft reichen.

Frau Stammwitz würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Museumsmitarbeiter und unterstütze im Namen der SPD-Fraktion ausdrücklich den Wunsch des Heimatvereins nach einer hauptamtlichen Kraft für das Museum. In vergleichbaren Städten sei dies selbstverständlich. Sie wünsche jedoch eine genaue Aufschlüsselung der Kosten und Fördersummen. Eine Entscheidung für eine städtische Förderung könne im VA erfolgen.

Herr Rebels sprach seine höchste Anerkennung für das Engagement des Heimatvereins aus. Eine Förderung sei ohne Zweifel notwendig. Jedoch halte er weitere 40.000,00 € jährlich neben dem derzeitigen Personalkostenzuschuss von 15.000,00 € in Anbetracht der Haushaltslage für zu hoch. Auch sollte eine städtische Förderung nicht in Verbindung mit Förderungen Dritter stehen.

Namens der CDU-Fraktion beantragte er, den derzeitigen Personalkostenzuschuss von jährlich 15.000,00 € um weitere 25.000,00 € jährlich aufzustocken, so dass der Personalkostenzuschuss insgesamt 40.000,00 € betrage.

Frau Bockhöfer sprach sich ebenfalls lobend über den unermüdlichen Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte im Heimatverein aus. Mit Verweis auf die Haushaltslage schloss sie sich dem Antrag von Herrn Rebels an. Sie stellte außerdem dar, dass es notwendig sei, dem Heimatverein durch eine Entscheidung zur Planungssicherheit zu verhelfen.

Frau van Loo-Hackenberg schloss sich der Meinung von Herrn Rebels an, den derzeitigen Personalkostenzuschuss um 25.000,- aufzustocken.

Herr Sattler verwies auf die Satzung des Heimatvereins. Danach fallen die Sammlung und das Vermögen an die Stadt, sollte der Verein nicht mehr für die Aufgaben zur Verfügung stehen. Insoweit nehme der Heimatverein städtische Aufgaben wahr. Eine Förderung sei notwendig. Die Kosten und etwaige Förderungen Dritter seien jedoch darzulegen.

Herr Schachner äußerte sich mit höchster Wertschätzung über das Engagement des Heimatvereins und sprach sich dafür aus, diesem durch Planungssicherheit langfristig Perspektiven für den Fortbestand seines Museums zu geben. Im Zuge der gestiegenen Anforderungen sei eine zeitgemäße und zukunftsorientierte Museumsarbeit ehrenamtlich nicht mehr leistbar.

Herr Schachner führte aus, dass jegliche Förderung an den Heimatverein eine freiwillige Leistung darstelle – die Politik habe sich zu fragen, ob ihr diese Leistung wichtig sei oder nicht. Fakt sei, dass das Heimatmuseum nur durch die Einstellung einer

hauptamtlichen Kraft eine Perspektive habe. Er erkundigte sich, wofür der Heimatverein den derzeitigen Personalkostenzuschuss von 15.000,00 € aufwende.

Frau Stoye-Grunau erteilte dem Schatzmeister des Heimatvereins, Herrn Meyer, das Wort.

Herr Meyer erläuterte die Verwendung des derzeitigen städtischen Personalkostenzuschusses von 15.000,00 €. Hiermit finanziere der Heimatverein jährliche Lohnkosten von ca. 19.000,00 € für zwei teilzeitangestellte Museumshelfer, einer Reinigungskraft und die Kosten für die Jahresfreiwilligen.

Herr Schachner stellte dar, dass die personelle Situation des Heimatvereins keine andere Gestaltungsmöglichkeit als den Einsatz einer hauptamtlichen Kraft erfordere. Deshalb befürworte er eine jährliche Förderung von bis zu 40.000,00 € neben dem derzeitigen Personalkostenzuschuss von 15.000,00 €.

Frau Stoye-Grunau fragte, ob das Konzept noch weiter zu konkretisieren sei und erteilte Herrn Dr. Küppers das Wort.

Herr Dr. Küppers führte aus, dass die Konzeption bislang erst in der Entwurfsfassung erfolgt sei und Details noch auszuarbeiten seien. Eine Garantie auf Förderung durch Dritte sei nicht gegeben. Die Ostfriesische Landschaft arbeite mit dem Heimatverein zusammen und werde das Projekt eng begleiten. Zu dem Forschungsprojekt sollen verschiedene Geldgeber in Zusammenarbeit mit der Ostfriesischen Landschaft herangezogen werden. Das Projekt habe insgesamt ein hohes finanzielles Volumen, inkl. der Personalkosten von 40.000,- € für einen hauptamtlichen Museumsleiter. Zur Zeit gäbe es noch keine konkreten Förderzusagen. Zudem handele es sich um ein befristetes Projekt, nach dessen Beendigung die finanzielle Förderung weiterhin gewährleistet werden müsse.

Herr Furch, Vorsitzender des Museumsverbundes, führte aus, dass von den 15 Museen im Museumsverbund, dem auch die Standortkommunen angehören, zur Zeit sechs haupt- und neun ehrenamtlich geführt werden, im Gegensatz zum Gründungsjahr 1989, in dem nur ehrenamtlich gearbeitet wurde. Er stellte die Unverzichtbarkeit ehrenamtlichen Engagements in den Museen heraus, gleichfalls aber auch die Notwendigkeit hauptamtlicher Museumsmitarbeiter.

Dr. Helmke wies auf die für den Verein notwendige Planungssicherheit hin.

Beschluss 7 Ja-, 4 Nein-Stimmen):

Der Heimatverein soll ab dem Jahr 2010 eine jährliche Förderung von bis zu 40.000,00 € zu den Personalkosten einer/eines vollzeitangestellten hauptamtlichen Museumsleiterin/

Museumsleiters im Heimatmuseum erhalten. Dies gilt, vorbehaltlich der Einstellung in den Haushaltsplan, auch für die Folgejahre.

TOP 6 Informationen

Keine.

TOP 7 Anfragen

Herr Sattler erkundigte sich nach dem Stand bez. seiner Anfrage „EU-Förderung Tri-Partnerschaften“.

Protokollantwort:

Im Rahmen der EU-Richtlinien sind „Bürgerbegegnungen“ förderfähig. Es handelt sich um Begegnungen aus mind. zwei Ländern, auch trilaterale Maßnahmen. Die Programme müssen qualitativ hochwertig sein und eine Auseinandersetzung mit europäischen Themen beinhalten. Die Antragsfrist läuft bis zum 01.06.2010. Mindestteilnehmer bei multilateralen Maßnahmen: 25 Personen, darunter mind. jeweils 5 aus jeder Stadt/Gemeinde.

Zur Zeit wird die Möglichkeit einer Begegnung im Sinne der Richtlinien geprüft.

gez. Christina Stoye-Grunau gez. Wolfgang Kellner
Brandau

gez. Claudia

Vorsitzende/r

Bürgermeister

Protokollführer/in

F.d.R.:

Protokollführer/in